Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt.
Postversandort: Dortmund

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Mk. monatlich, einschließlich 25 Pfg. Botenlohn. Durch die Post einschließlich 42 Pfg. Bestellgeld 2,52 Mk. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 10 Pfg. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 80 Pfg. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realschulstraße 14, Fernsprecher 3054. Annahmestellen für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dingverloer Straße 55 (L. Florack), Burloer Weg 2 (G. Rötten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sachsenstraße 69 (H. Nakotte), Gneisenaustraße 35 (H. Querbach), Potsdamstraße 3 (W. Hoves). Geschäftsstelle Rhede: Deichstraße 28, Fernsprecher Amt Rhede 79.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 39 | Sonntag, den 9. Februar 1936 | Jahrgang 1936

Flämischer Kampf gegen belgisch-französischen Militärvertrag.

In der Kabinettssitzung siegten die Wallonen.

DNB **Brüssel**, 8. Februar.

Im Zusammenhang mit den leidenschaftlichen Erörterungen über die Militärreform, zu der sich die Regierung van Zeeland unter Aufgabe ihres ursprünglichen Regierungsprogramms entschlossen hat, ist in der Oeffentlichkeit jetzt auch wieder der Kampf um den sehr umstrittenen Militärvertrag mit Frankreich aus dem Jahre 1920 entbrannt. Die Kündigung dieser einseitigen Bindung Belgiens, die nach einer viel vertretenen Ansicht sehr schwer mit dem Geist des Locarnovertrages vereinbar ist, wird schon seit Jahren von den Flamen ohne Unterschied der politischen Einstellung gefordert. Aus der wallonischen Presse wird jetzt bekannt, daß auch in den Beratungen des Kabinetts über die Militärreform diese Frage eine recht erhebliche Rolle gespielt hat.

Die „Gazette de Charleroi", die als Sprachrohr des Kriegsministers Devèze gewöhnlich gut unterrichtet ist, teilt mit, daß im Schoße der Regierung eine Mehrheit bereit gewesen sei, den flämisch-katholischen Ministern als Preis für ihre Zustimmung zu der Militärvorlage die Kündigung des französisch-belgischen Militärabkommens zu gewähren. Gegen diesen Plan habe der wallonische Unterrichtsminister Bovesse sich mit größter Entschiedenheit zur Wehr gesetzt. Der Unterrichtsminister habe erklärt, daß die Beibehaltung dieses Abkommens eine Conditio sine qua non für sein weiteres Verbleiben in der Regierung sei. Die klare und entschiedene Haltung des Ministers Bovesse habe daraufhin, schreibt das liberale Blatt aus Charleroi weiter, die Regierung van Zeeland bestimmt, der „Einschüchterungskampagne", die von der flämischen Presse seit einiger Zeit geführt werde, nicht nachzugeben.

Daß die Flamen aber nicht gewillt sind, sich dem Druck der Wallonen ohne weiteres zu beugen, zeigen die Bemerkungen des „Standaard" zu den am Mittwoch veröffentlichten Erklärungen des Kriegsministers Deveze und des Unterrichtsministers Bovesse über die Tragweite des Militärabkommens. Das führende Blatt der flämischen Katholiken kennzeichnet diese Erklärung als „merkwürdige Bekenntnisse" und fährt dann fort: „Auch dem blindesten Flamen werden jetzt die Schuppen von den Augen fallen, und alle, die um eine wirkliche Unabhängigkeit Belgiens und seiner Armee besorgt sind, werden jetzt mit den Flamen die unverzügliche Kündigung dieses Militärabkommens fordern. Die Erklärung der Minister Deveze und Bovesse über das französisch-belgische Militärabkommen und ihre Auffassungen von der belgischen Landesverteidigung stehen vollkommen im Widerspruch mit allem, was man seit Jahren zur Beruhigung der Flamen gesagt hat." Das Blatt sieht schließlich in den Erklärungen der beiden liberalen Minister eine neue Bestätigung für die von den Flamen gehegte Befürchtung, daß die jetzige Militärreform eine Folge des Militärabkommens mit Frankreich sei.

Unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten van Zeeland fand am Freitagabend eine Kabinettssitzung statt, in der nach einem Bericht des Kriegsministers Devèze die Vorlage über die Verlängerung der Dienstzeit im belgischen Heer angenommen wurde. Die Regierung wird diese Vorlage in der nächsten Woche im Parlament einbringen.

Ferner hat der Ministerrat einen Gesetzentwurf verabschiedet, wonach die Neuwahlen zur Kammer und zum Senat am 21. Juni und die Provinzialwahlen am 28. Juni stattfinden sollen.

Das englische Aufrüstungsprogramm.

DNB **London**, 8. Febr.

Das neue englische Aufrüstungsprogramm dürfte, wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" heute bestätigt, eine Gesamtsumme von nicht weniger als 300 Millionen Pfund Sterling erfordern. Die Regierung habe eine weitere Beschleunigung der Aufrüstung beschlossen, so daß der größte Teil des Programms bis 1939 durchgeführt sein werde. Der erste Teil des Vierjahresprogramms werde mit Schatzwechseln finanziert werden. Letzten Endes, das heißt nach etwa anderthalb Jahren, werde jedoch die Auflegung einer Rüstungsanleihe erforderlich sein. Die Unterhausaussprache über das Aufrüstungsprogramm werde voraussichtlich zu Beginn der zweiten Märzwoche stattfinden.

Das Dilemma wegen der Oelsperre.

Englische Zusicherungen an Italien?

£ **London**, 8. Februar.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt, der italienische Botschafter in London, Grandi, sei gebeten worden, dem faschistischen Großrat beruhigende Versicherungen zu übermitteln. Diese Versicherungen bezögen sich besonders auf eine Oelsperre. Gewisse Völkerbundsstaaten hätten erwogen, ob es nicht möglich wäre, die Oelausfuhren nach Italien auf den normalen Friedensverbrauch zu begrenzen. Man könnte dann sagen, daß der Völkerbund zwar dem italienischen Volk keine Strafmaßnahmen auferlege, es aber doch ablehne, einen Angriffskrieg durch die Lieferung erhöhter Mengen von Betriebsstoff zu unterstützen. Wie verlautet, habe die französische Regierung in Rom Schritte unternommen, um festzustellen, ob Italien eine solche Oelkontingentierung als militärische Sanktionsmaßnahme betrachten würde. Auch Grandi sei aufgefordert worden, in diesem Sinne in Rom zu sprechen mit dem Hinweis, daß eine Sanktionsmaßnahme dieser Art nicht als feindselige Handlung betrachtet werden sollte. Dieser Gesichtspunkt sei anscheinend vom britischen Kabinett am Mittwoch besprochen worden, das beschlossen habe, die Empfehlungen des Genfer Sachverständigenausschusses abzuwarten. Dann werde sich möglicherweise zeigen, daß „im gegenwärtigen Abschnitt der Weltorganisation für den Frieden" keine Form der Oelbeschränkung wirksam gemacht werden könne.

Senkung der Eierpreise.

Berlin, 8. Februar.

Die Hauptvereinigung der deutschen Eierwirtschaft hat eine Anordnung erlassen, auf Grund deren eine Senkung der Erzeugerpreise für Eier und eine regionale Ermäßigung der Einzelhandelspreise um 1½ bis 2½ Pfennig ab 17. Februar eintreten wird.

Die Indienststellung des Artillerieschulschiffes „Brummer".

DNB **Wilhelmshaven**, 8. Februar.

Das Artillerieschulschiff „Brummer" ist am Sonnabendvormittag um 8 Uhr mit einer feierlichen Flaggenparade in Dienst gestellt worden. Kommandant des „Brummer" ist Korvettenkapitän von Bredow.

Unruhen auf Sansibar.

DNB **London**, 8. Februar.

Wie aus Sansibar berichtet wird, kam es dort bei einer Kundgebung gegen die neuen Verordnungen zur Herstellung von Kopra zu Zusammenstößen. Das Postamt wurde gestürmt, wobei ein indischer Polizeibeamter getötet und drei Europäer verwundet wurden. Die allgemeine Lage wird als außerordentlich ernst angesehen. Die Läden sind geschlossen, da man weitere Ausschreitungen befürchtet.

Hunderte von Arabern gerieten in Aufruhr wegen einer neuen Regierungsverordnung, die sich gegen die Verfälschung von Copra (Kokosnußkern, der zur Seifenherstellung verwandt wird) richtet. Die Araber schlugen zunächst einen britischen Aufseher mit Säbeln nieder und ließen ihn schwer verwundet liegen. Dann griffen sie mit Säbeln den stellvertretenden Polizeipräsidenten, den Provinzialkommissar und einen Bezirkskommissar an. Auch diese wurden schwer verletzt. Ein weiterer Polizeioffizier wurde getötet. Im Laufe der Unruhen verwüsteten die Araber das Postamt und richteten großen aus Daressalam erhalten hat, zieht durch die Straßen.

Sechs Personen verbrannt.

Nächtlicher Wohnhausbrand in Amsterdam.

DNB. **Amsterdam**, 8. Februar.

Bei einem schweren Brande im ältesten Stadtteil Amsterdams, am Oude Zyds Achterburgwall, kamen in der Nacht zum Sonnabend sechs Personen, darunter vier Kinder, ums Leben. Vier weitere Personen wurden zum Teil schwer verletzt.

Das Feuer war im ersten Stockwerk zweier ineinander greifender mittelalterlicher Gebäude ausgebrochen und hatte die Treppen ergriffen. Die unglücklichen Opfer des Brandes haben daher offensichtlich versucht, über den Dachboden zu entkommen. Das gelang ihnen jedoch nicht, und sie verbrannten bis zur Unkenntlichkeit. Bisher war es noch nicht möglich, die Persönlichkeiten der Verunglückten festzustellen. Man muß daher annehmen, daß es sich um Angehörige einer Familie — Vater, Mutter und vier Kinder — handelt. Die Verletzten haben sich zum größten Teil ihre Verletzungen durch das Springen aus den oberen Stockwerken zugezogen. Amsterdam hat wohl dem Umfang nach größere Brände erlebt, doch ist dies der Zahl der Menschenopfer nach einer der schrecklichsten Brände, der je die Stadt heimgesucht hat.

Der zweite Königsmord-Prozeß in Aix.



In Aix-en-Provence begann soeben der zweite Prozeß gegen die drei Kroaten Poipichil, Raitch und Krasl, die der Beihilfe zum Mord an König Alexander von Jugoslawien in Marseille angeklagt sind. Der erste Prozeß mußte bekanntlich vertagt werden, weil dem Verteidiger de St. Auban die Amtsbefugnis abgesprochen worden war. Unser Bild zeigt die drei Angeklagten während der Verhandlung und davor die Verteidiger. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Der abessinische Krieg und Aegypten.

Wichtiger als die Frage, ob die Italiener zwanzig oder dreißig Dörfer in Abessinien besetzt haben, ob Makalle heute italienisch und morgen wieder abessinisch ist, sind zweifellos die Reaktionen, die der italienisch-abessinische Krieg nicht nur in der Frage der Sanktionen, sondern auch auf dem politischen Kräftefeld der arabischen und der schwarzen Welt hervorgerufen hat. Schon oft ist die Rede davon gewesen, daß dieser Krieg das Erwachen der arabischen und Negervölker gefördert habe, und wenn hier und da ein Negeraufstand von größerem oder kleinerem Ausmaß stattgefunden hat, so wird er sofort als Folge dieses genannten Konflikts gedeutet. Tatsache ist aber, daß die arabischen Völker bereits gehandelt haben, daß ihre Konsolidierung sich bereits, sprunghaft sozusagen, vollzogen hat. Und das ist eine politische Entwicklung, die von geschichtlicher Bedeutung ist.

Den vier islamitischen Staaten Türkei, Irak, Iran und Afghanistan ist es gelungen, nahezu alle Streitfragen beizulegen, um einem einheitlichen politischen Kurs zuzusteuern. Sogar erhebliche dynastische Schwierigkeiten, die zwischen dem Irak und dem Reich Ibn Sauds bestanden, sind aus dem Wege geräumt worden. Nichtangriffs- und Verteidigungspakte sind abgeschlossen worden. Eine Vereinheitlichung der Währungen, Paßformalitäten und der Unterrichtssprache wird angestrebt. Gemeinsame wirtschaftliche Ziele werden dabei gleichfalls in den Vordergrund gestellt, und in dieser Hinsicht ist das erste bedeutsame Gemeinschaftsprojekt der Bau einer Autobahn von Irans nach Trapezunt. Man kann also fast von einem „arabischen Block" sprechen, der sich vom Bosporus bis an die Grenze Chinas erstreckt. Diese Blockbildung erfüllt selbstverständlich England mit einer gewissen Besorgnis und die übrigen Großmächte insofern, als die Sowjetunion ihre Propagandaoffensive in diesen Ländern erheblich verstärkt hat.

Es liegt auf der Hand, daß Aegyptens Haltung in der Frage dieser Blockbildung auf Grund seiner vorwiegend arabischen Bevölkerung von gesteigertem Interesse ist. Man könnte schließlich darüber streiten, welchem der genannten arabischen Länder die Führerrolle zukommt, aber schließlich kommt es auf diese Frage nicht so an. Es darf hierbei nicht außer acht gelassen werden, daß die Aegypter auf Englands Befehl gegen die Türkei ins Feld ziehen mußten. Aegypten hätte sicher zur Frage des arabischen Blocks schon eher konkret Stellung genommen, wenn die innerpolitischen Verhältnisse Aegyptens klar wären.

An und für sich hat Aegypten seine politische Unabhängigkeit im Jahre 1922 erhalten, als England sein Protektorat über Aegypten aufhob und Aegypten ein souveränes Königreich wurde. Der damalige Vertrag wurde jedoch von ägyptischer Seite nicht ratifiziert, da er vier Klauseln enthielt, in denen sich England strategische Verbindungswege auf ägyptischem Boden, das Recht der Verteidigung Aegyptens gegen eine fremde Macht usw. sicherte. Das parlamentarische Regime wurde im Jahre 1930 von König Fuad durch eine Art Absolutismus und Vorherrschaft der Hofpartei abgelöst. Gegen die Hofpartei und ihren Ministerpräsidenten Nessim Pascha, der im ägyptischen Volk als England gefügig gilt, stand bisher die Wafd-Partei, die größte und einzige organisierte Partei Aegyptens, in schärfster Opposition. Ueberraschenderweise haben sich in letzter Zeit alle ägyptischen Parteien zu einer Einheitspartei zusammengeschlossen und in einer Note an die Regierung folgende Forderungen gestellt: 1. Befreiung Aegyptens von den Kapitulationen. 2. Ersetzung der europäischen Leitung der öffentlichen Sicherheit durch eine ägyptische Leitung. 3. Schaffung einer ausreichenden ägyptischen Verteidigungsarmee. 4. Eintritt Aegyptens in den Völkerbund.

Wenn nun England durch seinen Oberkommissar Sir Miles Lampson daraufhin sofort ein englisch-ägyptisches Militärbündnis in Aussicht gestellt hat, dagegen die Frage der Verstärkung des ägyptischen Heeres sehr ausweichend beantwortet hat, so steht doch fest, daß ein Abziehen englischer Truppen aus Aegypten nie in Frage kommen wird. In der englischen Zeitungssprache wird die Aufgabe, die England in Aegypten zu erfüllen habe, mit „Kontrollierung der Freiheit" bezeichnet.

Ueber die angebliche Englandfeindschaft Aegyptens macht man sich sehr oft recht falsche Vorstellungen, die zu allerhand falschen Schlüssen führen. Im Volk und in politischen Kreisen wird zur Genüge über die Engländer, über die englische Verwaltung und das englische Heer Klage geführt. Aber wenn es darauf ankommt, sieht es anders aus. Der Engländer versteht es, den Aegyptern klarzumachen, daß sie nicht verwalten können. Diese englische Einwendung ist jedoch nicht ganz stichhaltig, denn es gibt viele Aegypter, die an europäischen Universitäten

studiert und europäische Verwaltungsmethoden erlernt haben. Es ist ja nicht abzustreiten, daß die Engländer seit der Besetzung Aegyptens (1882) Ordnung geschaffen haben, denn seinerzeit fanden sie einen Verwaltungsorganismus vor, der für Bestechung ebenso bekannt war wie die Verhältnisse im Orient überhaupt. Trotz verschiedener Straßenkrawalle, Schießereien usw. betonte die Presse der Wafd-Partei die unbedingte Notwendigkeit der Zusammenarbeit Aegyptens mit England. Die Kriegsschiffe und Truppen, die anläßlich der letzten britischen Flottendemonstration in ägyptischen Häfen anlegten, wurden in der arabischen Presse Aegyptens als „Freunde und Beschützer" gefeiert, und das Blatt der Wafd-Partei fügt hinzu: „Wäre Aegypten nicht von den Briten besetzt, so hätte Italien schon längst versucht, Aegypten zu „zivilisieren", bevor es sich auf Abessinien stürzte."

Wie verhält sich Aegypten in der Sanktionsfrage? Obwohl englischerseits hinreichend Druck ausgeübt wird, daß Aegypten vor allem die Sanktionen durchführt, nimmt Aegypten in dieser Frage im großen und ganzen einen ablehnenden Standpunkt ein. Die ägyptischen Baumwollpflanzer waren froh, daß 1935 die Baumwollernte seit vielen Jahren vollauf abgesetzt werden konnte. Einer der Hauptabnehmer war Italien. In der Außenhandelsbilanz mit Italien hat Aegypten ein Aktivum von 500 000 Pfund bei einem Umsatz von 2,5 Mill. Pfund Sterling. Die Fellachen würden jedenfalls saure Gesichter ziehen, wenn dieser Umsatz fortfiele. In der Erkenntnis der Wichtigkeit eines guten Verhältnisses zu Aegypten verstärkt Italien seine Propaganda in diesem Lande beträchtlich. Der Duce hat ja einmal das Wort geprägt: „Wenn Aegypten Italien gegenüber Sympathien beweist bei seinem abessinischen Feldzug, würde Italien auf seine Kapitulationen in Aegypten verzichten." Dieser Ausspruch hat jedoch nur geringen Effekt hinterlassen. Die großen Kolonien der Italiener in Kairo und Alexandria sind in den letzten Jahren straff organisiert worden, eine große Anzahl italienischer Schulen ist in mehreren ägyptischen Städten errichtet worden, in denen für billiges Geld italienischer Sprachunterricht erteilt wird. Die abessinische Propaganda fehlt selbstverständlich auch nicht, wie überhaupt die Sympathie der Aegypter auf der Seite der Abessinier ist. Zwei pro-abessinische Propagandastellen sind ins Leben gerufen worden, und zwar die eine von der koptischen Kirche (Patriarch Yoannes XIX.) und die andere, die islamitische von einer mohammedanischen Jugendorganisation. Nach Meldung der „Times" soll Prinz Omar Toussoun der Schatzmeister dieser beiden Organisationen geworden sein.

Man könnte behaupten, daß Aegypten bei diesem Interessenkampf das Gesicht der Sphinx zeigt, wohl wissend, daß diese Beeinflussung die Nervenkraft anderer Völker und Mächte kostet. Indessen vollzieht sich die Konsolidierung der arabischen Welt weiter, und vergessen wir die bevölkerungspolitische Entwicklung nicht: In 3½ Jahrzehnten wird Aegypten die doppelte Einwohnerziffer haben wie jetzt.

Kardinal Luigi Sincero †.

DNB **Rom**, 7. Februar.

Im Alter von 66 Jahren starb in der Nacht auf Freitag einer der hervorragendsten Mitglieder des Kardinalkollegiums, Kardinal Luigi Sincero. Im Jahre 1923 zum Kardinal ernannt, bekleidete er seit 1933 die Würde als Bischof von Palestrina (Provinz Rom). Mit seinem Hinscheiden verliert der Vatikan einen der hervorragendsten Kenner des Kirchenrechts. Sincero kann als ausgesprochen italienischer Kardinal angesehen werden, da er sich im Rahmen seines Wirkungskreises stark für die italienischen Belange einsetzte.

Blutige Zwischenfälle in Spanien.

Vier Tote, acht Verletzte.

DNB **Madrid**, 8. Febr.

In der Nacht zum Sonnabend kam es in verschiedenen Orten Spaniens zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen politischen Gegnern, bei denen insgesamt vier Menschen ums Leben kamen; acht wurden schwer verletzt.

In Vigo kam es zu einem Straßenkampf zwischen links- und rechtsradikalen Gruppen, bei denen ein spanischer Faschist getötet und fünf Personen, darunter ein Polizeibeamter, lebensgefährlich verletzt wurden.

In Coral de la Frontera versuchten streikende Arbeiter, mehrere Polizeibeamte zu entwaffnen. Hierbei entspann sich ein Feuergefecht, bei dem es drei Tote und drei Schwerverletzte gab.

Schließlich wurde in der Provinz Salamanca bei einer Wahlversammlung der Rechten ein Mitglied der katholischen Volksaktion von Linksradikalen niedergeschossen.

In Syrien fließt weiter Blut.

DNB **Paris**, 6. Februar.

Im Verlaufe einer Kundgebung in der Moschee von Hama haben die Kundgeber mehrere öffentliche Läden mit Steinen beworfen. Truppen mußten eingesetzt werden, um die Ordnung wiederherzustellen. Zwölf Polizisten, acht Gendarmen und etwa 15 bis 20 Soldaten sowie ein französischer Offizier und ein Offiziersanwärter wurden verletzt. Ueber die Zahl der verwundeten Kundgeber liegen noch keine Meldungen vor. In Damaskus sind die Läden der Eingeborenen geschlossen geblieben. Es herrscht weiterhin Ruhe.

Zehn Todesopfer.

DNB **London**, 8. Febr.

Wie aus Beirut gemeldet wird, hat sich die Zahl der Todesopfer bei den blutigen Unruhen in Syrien auf zehn erhöht. In Homs kamen drei Personen ums Leben, und mehrere Polizisten wurden verletzt. Auch in Damaskus fanden am Freitagabend große Kundgebungen statt. Die Demonstranten wurden jedoch von der Polizei zerstreut, und der angebliche Rädelsführer, ein Dr. Tschutschako, wurde verhaftet.

In der Mailänder Scala überreichte in einer Pause während einer Aufführung der bekannte italienische Sänger Tito Schipa dem faschistischen Bundessekretär Ravasco als Opfer für das Vaterland sieben Kilogramm Gold in Barren, Kunstgegenständen und Medaillen. Zum großen Teil handelt es sich um Ehrengaben, die der Künstler während seiner Laufbahn zum Geschenk erhalten hat.

Die Parteigerichtsbarkeit.

Ihr Wesen und Sinn.

Die „Nationalsozialistische Korrespondenz" verbreitet den Wortlaut eines Vortrags des Reichsleiters Buch über „Wesen und Sinn der Parteigerichtsbarkeit".

Der Vortrag brachte zunächst eine Schilderung ihrer Entwicklung. Die Untersuchungs- und Schlichtungsausschüsse, denen Buch die Abkürzung Uschla gab, bildeten die Keimzellen der heute aufwachsenden Parteigerichtsbarkeit. Es sei der Wille des Führers gewesen, die „allgemeine Ehrauffassung des deutschen Offizierkorps, entkleidet von den Sonderstandesanschauungen" in die Bewegung hineinzutragen. Der Ausbau der Uschla zur Parteigerichtsbarkeit erfolgte durch Auftrag des Führers nach der Machtübernahme. Wörtlich führte Reichsleiter Buch dazu aus:

„Die deutsche Gerichtsbarkeit erfreut sich seit langer Zeit eines guten Rufes auf der ganzen Welt. Der deutsche Richter galt als unabhängig und unbestechlich. Vor ihm konnte jeder sein Recht finden. Aehnliches Ansehen mußte die Parteigerichtsbarkeit erringen. Das Gesetz vom 1. Dezember 1933 zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat bestimmt, daß Partei und staatliche Gerichtsbarkeit sich Rechtshilfe zu leisten hätten. So wurden denn auch die Augen der staatlichen Gerichtsbarkeit auf die Partei gelenkt. Vor allem war es notwendig, die Zuständigkeit der beiden Gerichtsbarkeiten gegeneinander abzugrenzen. Der Führer tat das in seiner treffsichern Kürze dergestalt, daß er sagte: Alle die Handlungen, die das Leben und das Gefüge des Staates berühren, sollen nach wie vor die staatlichen Gerichte behandeln, während diejenigen, die das Gefüge der Partei beträfen, von den Parteigerichten aufzugreifen seien.

Dann erläuterte Buch, daß die Partei von den Parteigenossen einen höheren Pflichtenkreis über den vom Staat für seinen Bürger gesetzten hinaus verlangt. Nur der Parteigenosse, der gegen diesen erhöhten Pflichtenkreis verstößt, wird vom Parteigericht angefaßt. Dafür gab Buch folgende drei Beispiele:

1. Ein Staatsbürger stiehlt. Damit schädigt er das Gesellschaftsleben des Volkes. Der Staat bestraft ihn. Dieser Bürger ist gleichzeitig Mitglied der NSDAP. Es ist einleuchtend, daß er nicht zu den Besten des Volkes gezählt werden kann. Infolgedessen wird er sich ebenfalls vor dem Parteigericht zu verantworten haben. Ob dieser Parteigenosse erst vom staatlichen Gericht und dann von der Partei abgeurteilt wird oder umgekehrt, oder ob vielleicht beide Verfahren nebeneinander herlaufen, darüber sind Bestimmungen erlassen.

2. Ein Staatsbürger wird wegen Angelns an verbotener Stelle bestraft. Die Partei wird davon nicht berührt. Die Parteigerichtsbarkeit wird also nicht eingreifen.

3. Ein Parteigenosse weigert sich, an Parteiveranstaltungen teilzunehmen. Der Staat wird dem ruhig zusehen, ohne sich darum zu kümmern. Das Parteigericht wird den Säumigen zur Rechenschaft ziehen, weil er gegen den erhöhten Pflichtenkreis der Partei verstößt.

Buch unterrichtete dann über die Strafarten: Verweis, Verwarnung, Ausschluß aus der Partei. Dazu können als Nebenstrafen treten: Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung eines Parteiamtes bis zu drei Jahren, Aberkennung des Rechts zum Tragen der Waffe bis zu 12 Monaten, Aberkennung der Fähigkeit zum öffentlichen Auftreten als Redner. Von der gesetzlichen Möglichkeit zur Verhängung von Geld- und Haftstrafen ist bisher kein Gebrauch gemacht worden. Buch äußerte sich skeptisch gegenüber Geldstrafen. „Geld", sagte er, „ist das untauglichste Mittel zur Wiederherstellung gekränkter Ehre. Die Ehre ist ausschließlich im Blut verhaftet und nicht im Geldsack. Der Kumpel im Bergwerk, 700 Meter unter der Erde, hat für uns die gleiche Ehre wie etwa der Befehlshaber der Luftstreitkräfte und wenn er sich in seinem Flugzeug noch so hoch in den Himmel schwingt. Ich kann als oberster Parteirichter für mich keine andere Ehrauffassung in Anspruch nehmen wie etwa der Pförtner, der mir des Morgens die Türe öffnet. Ich spreche hier von der inneren, ehrenhaften Haltung des deutschen Mannes. Sie muß für jeden Volksgenossen die gleiche sein. Ich spreche nicht von den äußeren Ehrungen, die selbstverständlich mit der größeren Verantwortung des einzelnen wachsen. Umgekehrt werde ich niemals den Volksgenossen X. für unehrenhaft ansprechen, wenn er einmal die Haltung verliert und besoffen im Rinnstein gefunden wird. Dagegen würde ich unehrenhaft handeln, wenn ich das gleiche Maß für mich in Anspruch nehmen wollte. Denn mein hohes Amt verlangt von mir eine unbedingt gezügelte Haltung. Als oberster Parteirichter habe ich jeden Augenblick so zu handeln, daß jeder Partei- oder Volksgenosse Zeuge meines Handelns sein könnte."

Die Organisation sieht im Obersten Parteigericht ein Zentralamt vor, das die Personalangelegenheiten der Parteirichter bearbeitet. Daneben sind drei Kammern gebildet. In der Mittelinstanz steht das Gaugericht, und in der untern Instanz Kreis- und Ortsgerichte. „Es ist nicht so wie bei der staatlichen Gerichtsbarkeit, daß die kleinen, niedrigen Gerichte etwa nur Uebertretungen und Vergehen, die größern und höhern Gerichte dagegen die schweren Verbrechen abzuurteilen hätten." Parteimitglieder mit höhern Parteiämtern unterstehen sofort dem Gaugericht oder gar dem Obersten Parteigericht. Die untere Instanz ist aus Laienrichtern zusammengesetzt, die Gaugerichte aus rechtskundigen Parteirichtern und ebenso die oberste Instanz. Für die Gliederungen der Partei (SA, SS, NSKK und HJ) bestehen eigene Sonder- oder Ehrengerichte. Bei diesen wird es sich meist um Fälle des Ungehorsams handeln. Unehrenhafte Verfehlungen von Parteigenossen werden von diesen Sondergerichten ohne weiteres an die Parteigerichte abgegeben.

Immer mildere Winter?

Interessante Theorien über die Ursache

Der bisher ungewöhnlich warme, erst jetzt Temperaturen um den Nullpunkt aufweisende Winter hat, wie begreiflich, vielfach die Frage aufgeworfen, ob die Erde einer wärmeren Zeit entgegengeht. Die Frage ist insofern durchaus berechtigt, da die Winter der letzten Jahrzehnte mit nur wenigen Ausnahmen milde waren. Wenn also die bekannten „ältesten Leute" berichten, die Winter wären in ihrer Jugendzeit kälter gewesen, so läßt sich die Richtigkeit einer solchen Behauptung an Hand der Aufzeichnungen der Wetterwarten durchaus bestätigen.

Bekanntlich sind im Laufe der Jahrmillionen Zeiten über unser Land hinweggegangen, in denen es bei tropischer Hitze von Pflanzen und Tieren in Deutschland wimmelte, wie sie heute ähnlich in den Tropen anzutreffen sind, und die Geologen können mit zahlreichen Funden aus dieser Zeit (Karbon) aufwarten. Die Wiederkehr einer solchen Zeit ist nach den Forschungen des berühmten Geophysikers Professor Wegener ausgeschlossen, denn seit den letzten 50 Millionen Jahren hat die Sonnenausstrahlung an Wärme, wie die Wissenschaft berechnet hat, nicht zugenommen. In der Sonne ist also die Ursache der wärmeren Winter der letzten Jahrzehnte nicht zu erblicken.

Der Geologe Rudolf Pozdena will nun die zunehmende Erwärmung der Erdoberfläche auf das Steigen des Kohlensäuregehaltes der Luft zurückführen. Welch eine ungemein wichtige Aufgabe die Kohlensäure zu erfüllen hat, mag man daraus ermessen, daß ihr Fehlen die Temperatur um 21 Grad herabsetzen würde. Steigt daher aus irgendwelchen Gründen die Menge der Kohlensäure in der Luft, so muß zwangsläufig eine Erwärmung die Folge sein.

Der Geologe Frech hat nun in jahrelangen Beobachtungen nachgewiesen, daß stärkere Ausbrüche der Vulkane Vesuv und Aetna wärmere Temperaturen zu folgen pflegten. Es spricht sehr viele dafür, daß das einst tropische Klima in Deutschland in einer Zeit lag, in der die vulkanische Tätigkeit sehr stark gewesen ist. Die nach Hunderten zählenden erloschenen Krater in der Eifel erinnern an diese Zeit. Noch ein anderer Umstand hat nach Ansicht des Geologen Frech dazu beigetragen den Kohlensäuregehalt der Luft zu steigern: die Industrialisierung der Welt. Man hat berechnet, daß der jährliche Verbrauch an Kohlen, wozu noch Petroleum und Benzin zu rechnen wären, etwa 2000 Millionen Tonnen ausmache, was wiederum zu einer wesentlichen Erhöhung des Kohlensäuregehalts der Luft führen muß. Man will auch in den Polargegenden ein Zurückgehen der Eisbildung beobachtet haben, ebenso einen Rückgang zahlreicher Gletscher, die nach Feststellung von Forschern noch vor wenigen Jahrzehnten vorhanden gewesen seien. Wenn auch diese Theorie sehr viel Wahrscheinlichkeit für sich hat, bedeutet sie keineswegs, daß wir in Zukunft nur noch mit milden Wintern zu rechnen brauchten. Auch strenge Winter werden sich wieder einstellen, und bis zum 21. März, Frühlingsanfang, hat auch dieser Winter noch Zeit, sich von seiner strengen Seite zu zeigen. Das sei zum Trost der Wintersportler gesagt.

Rote Wühlarbeit in Chile.

DNB **Santiago de Chile**, 8. Febr.

Der Streik auf den chilenischen Eisenbahnen hält an. Der Polizei gelang es, in Santiago die geheime kommunistische Streikleitung zu verhaften. Der Haupträdelsführer Elias Laffert gehörte bezeichnenderweise einem kommunistischen Vollzugsausschuß in Montevideo an, woraus sich Rückschlüsse auf die einheitliche Leitung der roten Wühlarbeit in Südamerika ergeben.

14 Bäckerwagen verbrannt.

Linksradikaler Terror.

DNB **Buenos Aires**, 8. Februar.

Nach hier vorliegenden Meldungen aus Rosario und anderen Orten der argentinischen Provinz Santa Fé haben linkseingestellte Elemente neue Terrorhandlungen begangen. Streikende Bäckergesellen, deren Mitgliedschaft bei einem linkseingestellten Syndikat festgestellt worden ist, hielten in den Straßen Rosarios 14 Bäckerwagen an und verbrannten sie. Auch auf dem flachen Lande macht sich ein Anwachsen der kommunistischen Hetze bemerkbar. Rote Wühler erzwingen in landwirtschaftlichen Betrieben die Einstellung der Erntearbeit und die Stillegung der Dreschmaschinen.

Ein Freispruch.

Haltlose Anklage gegen 12 Sudetendeutsche.

DNB **Leitmeritz**, 7. Februar.

Der Schutzgesetzprozeß gegen 12 Sudetendeutsche, die wegen Teilnahme an den Landdienstbestrebungen des Bundes der Sudetendeutschen Landjugend und wegen Teilnahme am Landdienst in Deutschland des Verbrechens der Vorbereitung von Anschlägen auf die tschechoslowakische Republik angeklagt waren, endete nach viertägiger größtenteils geheimgeführter Verhandlung vor dem Kreisgericht mit dem Freispruch aller Angeklagten.

Nach der Urteilsverkündigung wurden die Beschuldigten, die sich seit längerer Zeit in Haft befanden, sofort auf freien Fuß gesetzt. Der Freispruch beruft sich auf Akten des tschechoslowakischen Innen-, des Außen- und des Justizministeriums in denen die Landdienstübungen des Bundes der Sudetendeutschen Landjugend als einwandfrei bezeichnet werden. Hinsichtlich des reichsdeutschen Landdienstes lagen Auskünfte des tschechoslowakischen Außenministeriums vor, wonach in den Unternehmungen dieses Landdienstes eine gegen andere Staaten gerichtete Politik nicht betrieben werde. Das Gericht habe zwar als erwiesen angenommen, daß der Landdienst in Deutschland, an dem ein Teil der Beschuldigten teilgenommen habe, unter Aufsicht der NSDAP stehe. Es sei jedoch nicht erwiesen, daß er eine gegen die Tschechoslowakei gerichtete Politik betreibe. Das Gericht habe ferner erkannt, daß die in der Anklageschrift erhobene Beschuldigung, die Angeklagten hätten mit staatsfeindlichen ausländischen Faktoren in Verbindung gestanden, in keiner Weise erwiesen worden sei.

Polizei mißhandelt sudetendeutsche Arbeitslose.

DNB **Prag**, 7. Februar.

Die Sudetendeutsche Partei veranstaltete am Donnerstag in allen Bezirken des Wahlkreises Karlsbad Arbeitslosenkundgebungen, in denen Abgeordnete der Partei über den Existenzkampf des Sudetendeutschtums sprachen. In fast allen Bezirksstädten, mit Ausnahme von Eger, wo die Versammlung aufgelöst wurde, sind diese Kundgebungen ruhig verlaufen.

In Karlsbad war die Kundgebung, die für Donnerstag vormittag einberufen war, erst am Mittwoch abend — aus Gründen der öffentlichen Sicherheit — verboten worden, so daß die Sudetendeutsche Partei die Arbeitslosen nicht mehr von dem Verbot verständigen konnte. Trotzdem ging die Polizei unter Anwendung des Gummiknüppels gegen Versammlungsteilnehmer vor und nahm zehn Personen fest, die später allerdings wieder freigelassen wurden. Der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei, Wollner, richtete an das Innenministerium ein Protesttelegramm. Die Sudetendeutsche Partei teilt mit, daß mehrere Personen leicht verletzt worden seien.

Deutschland erringt die erste Goldmedaille.

Christel Cranz siegt in dem Kombinationsabfahrt-torlauf.

Garmisch-Partenkirchen, 8. Februar.

Am Gudiberg werde auf dem für den Torlauf abgesteckten Hang die erste olympische Goldmedaille vergeben. Vor einer nach vielen tausend Menschen zählenden Menge fuhr in beiden Läufen die deutsche Studentenweltmeisterin Christel Cranz in hervorragendem Stil die beste Zeit heraus und erhielt damit die goldene Medaille für Deutschland.

Das Ende eines „Erfinders".

DNB **Cuxhaven**, 8. Februar.

Der 28jährige Gerhard Zucker, der sich seit einiger Zeit im Stadtteil Duhnen aufhielt und Personen durch Vorspiegelung falscher Tatsachen zur Hergabe größerer Geldmittel veranlaßt hat, wurde von der Polizei verhaftet. Zucker gab sich im Jahre 1933 als Erfinder der lenkbaren Rakete aus und unternahm seinerzeit im Duhner Watt Versuche, die jedoch völlig mißlangen. Er hatte es bei seinen Vorführungen in erster Linie auf das Eintrittsgeld abgesehen. Auch im Auslande war Zucker als Erfinder aufgetreten, dort hatte er ebenfalls Schiffbruch erlitten.

Ein ganzes Dorf durch Erdverschiebungen zerstört.

(!) **Paris**, 8. Februar.

Die Erdverschiebungen, die seit einigen Tagen in der Nähe von Villiers bei Grenoble ununterbrochen andauern, haben jetzt das Dorf Batie des Fonts fast völlig vernichtet. Millionen Kubikmeter Erde wälzen sich langsam den Ufern des kleinen Flusses zu, der in unmittelbarer Nähe verläuft, und zerstören alles, was sich in den Weg stellt. Von 15 Häusern stehen nur noch zwei, die aber auch bereits schwer in Mitleidenschaft gezogen sind Das ganze Dorf mußte von den Bewohnern verlassen werden. Lediglich die Bergung von fünf Familien gestaltet sich außerordentlich schwierig, da die einzige Zufahrtstraße durch Erdmassen verschüttet ist. Das Leben dieser Personen ist jedoch nicht gefährdet.

Rasender Elternmörder.

DNB. **Mailand**, 8. Februar.

In Meolo (Venetien) hat sich ein blutiger Vorfall zugetragen. Ein 32jähriger Bauernsohn hatte vergeblich versucht, seinen Vater zur Uebergabe des Häuschens, das dieser bewohnte, zu veranlassen. Nach einer heftigen Auseinandersetzung stürzte sich der Sohn auf seinen auf dem Felde arbeitenden Vater, brachte ihm tödliche Kopfwunden bei und erschlug dann seine Mutter mit der Axt. Auf die Hilferufe der bedrohten alten Leute war eine Verwandte herbeigeeilt. Auch sie wurde durch einige Axthiebe getötet. Der Mörder zündete nun den Hof der Verwandten an, lief zum Hause seiner Schwiegereltern, stieß wilde Rufe aus, daß er auch diese umbringen wollte, fand sie aber nicht vor und setzte einen Strohschuppen in Brand. Jetzt kehrte er in das Haus seiner Eltern zurück und überfiel dort seine Schwägerin, der es aber gelang den Rasenden daran zu hindern, auch ihr den Todesstoß zu versetzen. Sie trug nur eine Wunde am Arm davon. In diesem Augenblick kamen ihr die Verfolger des Mörders zu Hilfe, so daß er überwältigt werden konnte. Der Vater starb noch auf dem Wege ins Krankenhaus. Schon vor Jahren war der Mörder von seinen Eltern wegen Gewalttätigkeiten und Bedrohungen angezeigt worden.

Einen Pfennig Schadenersatz

für den beleidigten Sir Oswald Mosley.

DNB **London**, 8. Februar.

Der Führer der britischen Faschisten, Sir Oswald Mosley, hatte den Generalsekretär der Eisenbahngewerkschaften, Mr. John Marchbank, wegen Verleumdung verklagt, weil dieser behauptet hatte, daß die britischen Faschisten Waffen gegen ihre Gegner benutzten. In dem Prozeß wurde gestern das Urteil gefällt. Sir Oswald Mosley wurde ein Schadenersatz in Höhe von einem Farthing (einem Viertel Penny, etwa einem deutschen Reichspfennig) zugesprochen. Die Kosten des Verfahrens hat er selbst zu tragen.

Das Urteil bedeutet, daß der Tatbestand der Verleumdung zugegeben wird, daß es aber dem Gerichtshof unbillig erschienen wäre, die sonst bei englischen Verleumdungsprozessen üblichen hohen Geldbußen zu verhängen. Urteile dieser Art sind in England üblich, wenn zwar nach dem Buchstaben des Gesetzes einer Klage stattgegeben werden muß, in Wirklichkeit aber das Urteil nach Ansicht des Richters dem moralischen Rechtsempfinden widerspricht.

Dem Prozeß lag die Tatsache zugrunde, daß Mosley an seine Faschisten Schlagringe und Gummiknüppel hatte austeilen lassen, aber mit der ausdrücklichen Weisung, diese nur zu benutzen, wenn sie angegriffen würden. Hätte er diese letztere Weisung unterlassen, so würde er sich strafbar gemacht haben, da in England die Ausgabe von Schlagringen und ähnlichen Waffen, „um Gewalt zu gebrauchen", als ein mit hoher Strafe belegtes Verbrechen behandelt wird.

Feuersbrunst auf sowjetrussischem Oelfeld.

DNB **Moskau**, 8. Februar.

In einem Bohrloch in Kaganowitsch-Naphthafeld brach, einer Meldung aus Baku zufolge, am 2. Februar Feuer aus. Das Feuer hat bis heute noch nicht gelöscht werden können und breitet sich weiter aus. Infolge der Gefahr eines Uebergreifens auf andere Bohrlöcher mußten die in der Nähe der Feuerstelle stehenden drei Bohrtürme abgebrochen werden. Seit einigen Tagen sind außer den Feuerwehrkommandos auch 600 Rotarmisten für die Löscharbeiten eingesetzt worden.

Jeder sein eigener Flugzeugbauer.

Unsere Schuljugend bastelt Modelle. / Präzisionsarbeit nach der Natur.

Da glaubst Du nun, lieber Kamerad, etwas von Flugzeugen zu verstehen, wenn Du einmal auf dem Segelfluggelände gewesen bist oder in sinniger Tafelrunde ein Ohr gespitzt hast. Aber laß Dir sagen, Du hast aus der falschen Quelle geschöpft. Wenn Du wirklich etwas erfahren willst vom Fliegen oder vom Flugzeugbau, dann mußt Du in die Schule zu unserer Jugend gehen. Hier lebt das Geheimnis des Fliegens in dem Durcheinander — aber das scheint nur Dir so — der Spieren, Holme, Randbogen, Profile, Tragflächen, Rumpftorsos. Hier bietet sich Dir ein Anschauungsunterricht mit physikalischen Zusätzen, aus dem Du alles und jedes mitnehmen kannst.

Ist alles Spielerei, sagst Du? Bitte, Du bist herzlich eingeladen, mit mir einen Rundgang zu machen durch die Bastelwerkstätte — sagen wir einmal des Gymnasiums Dorsten, das durch seine Pionierarbeit seit 1929 besonders befähigt erscheint, Dir einen Ueberblick über den Flugzeugmodellbau der Schule zu geben, eine Aufgabe, an der jetzt in jeder deutschen Schule gearbeitet wird.

Da siehst Du nun unsere Jugend — frische Kerle von 12 bis 14 Jahren — inmitten ihrer Arbeit. Da stehen sie an ihren Werktischen, die sie selbst zusammengehämmert haben. Scheren, Zwirn, Raspel, Glaspapier, Hobel, Leim, Laubsägen, Papier und Bleistift sind ihr Handwerkszeug, und Sperrholz von 1 mm Dicke ist ihr Werkstoff. 12 Schüler sind es, die aus einer Schar von 30 Freiwilligen für den Kursus ausgesucht wurden. Man hätte schon einige mehr genommen, aber der Raum ist begrenzt. Jeden Dienstag und Freitag sind sie zur Stelle. „Diesen Unterricht schwänzt niemand," sagt uns der Werklehrer. „Man muß sogar aufpassen, daß sich nicht ein 13. oder 14. Schüler in den Klassenraum schleicht, um auch mitzumachen." Was hier zusammenberufen wurde, ist eine nach geistigen und manuellen Fähigkeiten belonders ausgesuchte Auswahl.

Jeder Kursus beginnt mit der Anfertigung von Papiermodellen, die nach Vorbildern aus der Vogelwelt aus Pappe geschnitten werden. Das ist das Besondere an diesen Basteleien, daß die Jungen selbst herausfinden sollen, was gut und zweckmäßig für den Flugzeugbau ist. Das gilt vor allem für die Gleichgewichtslage, das Allerwichtigste beim Flugzeug. Alles und jedes wird hier ausprobiert, angefangen von der Güte des Materials bis zum Ausbalancieren des Gleichgewichts. So haben die Jungen aus eigener Vorbellung auch bald herausgeknobelt, daß die V-, U- oder Pfeilform der Flügel verschiedene Flugeigenschaften ergibt. Gebaut wird das Einheitsmodell von Horst Winkler, das Flügel mit Profilen hat und mit einem Gummizug gestartet wird.

Wie, gestartet? Jawohl, hier fertigt man keine Spielereien an, sondern hier werden ernsthaft Hochleistungsmodelle gebaut, die in Wettbewerben eingesetzt werden.

Das Wesentlichste ist, daß die Jungen ihre Anfangsmodelle selbst herstellen und nach der Natur entwerfen, dann gehen sie an die größere Arbeit, wo sie das Material kennen lernen und auch seine Verarbeitung. Dabei machen sie sich gleichzeitig mit dem Lesen technischer Zeichnungen vertraut. Und das Allerwichtigste: Jeder baut sein eigenes Flugzeug, jeder ist sein eigener Flugzeugbauer. Dem kameradschaftlichen Zusammenhalt entspricht es nun, daß man sich hier und da aushilft. Da sehen wir gerade, wie ein Modell „Gronau II" von K. Müller „auf Helling" gelegt wird. Das ist Präzisionsarbeit erster Klasse! Eine Spiere ist genau wie die andere. Ueberhaupt Spieren! Hier liegt das Geheimnis des Fliegens. Denn die Spieren geben dem Flugzeug das Profil, also die Tragfläche ist an der Unterseite kürzer und an der Oberseite länger (gewölbt). Dabei ergibt sich nach einem physikalischen Grundgesetz, daß die Luft an der Profilseite doppelt so saugkräftig ist, wie sie an der Unterseite tragfähig ist. Die Luft hält also das Flugzeug wie ein Adler das Beutetier in den Fängen. Das hast Du noch nicht gewußt, lieber Kamerad? Ich auch nicht. Unsere Jugend lernt das so nebenbei. Um einmal einen Sprung zu den Motorflugzeugen zu tun, was hier gerade möglich ist: Ich habe bisher auch noch nicht gewußt, daß die Anbringung der Motore in den Flügeln eine konstruktive Gegenwirkung gegen die Saugkraft der Luft hervorrufen soll, damit sie nicht etwa wie Schmetterlingsflügel nach oben zusammenklappen. Verstanden?

Unsere Fliegerjugend in den Schulen kommt aus der Praxis zu der physikalischen Begriffsverwirklichung. Was ist Tropfenform der Stromlinienform? Das weiß jeder, der schon einmal einen Rennwagen gesehen hat. Er kann es aber noch einfacher haben, wenn er seinen Kanarienvogel etwas näher betrachtet. Auch der ist in Stromlinienform gebaut. Merkst Du nun, lieber Kamerad, warum die Jungen nach der Natur Modelle entwerfen? Aber was ist nun Stromlinie? Da wird die gewöhnliche Vorstellung schon versagen. Unsere Fliegerjugend aber weiß es, sie kann es Dir genau erklären mit ihrer Sog- und Druckkraft. Sie beweist Dir auch, daß ein 1 m langer und im Durchschnitt 80 cm breiter Zeppelin nicht mehr Widerstand in der Luft hat als ein Fünfmarkstück. Das alles kommt von der Stromlinie, welche die Luftwirbel hinter dem Körper umkleidet und ihren Sog aufhebt. Solche Erkenntnisse erleichtern den Fortschritt des Modellbaues ungemein.

Daß hier keine Spielerei vorliegt, die nach einem gewissen Alter abgelegt wird, zeigt sich besonders auch in der weiteren Betreuung des Nachwuchses, der als 14- bis 16jährige in die Flugscharen der HJ eingereiht wird. Hier wird eine enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Luftsportverband betrieben, der die flugtechnische Ausbildung übernimmt, wogegen der HJ natürlich die wehrsportliche und weltanschauliche Erziehung verbleibt. Als zwangsmäßige Folgerung ergibt sich, daß der gesamte Fliegernachwuchs der HJ entnommen wird. Den nächsten Sprung machen die 16—18jährigen in die Fliegerstürme des DLV. So lernt man die jungen Leute in einem Zeitraum von 6—8 Jahren genau kennen, und auch ihre Zeugnisse ragen den Vermerk, daß sie an den Kursen teilgenommen haben. Die Zusammenarbeit zwischen Werk- und Physiklehrer muß den Rahmen geben, in dem die fliegerische Jugend erfaßt und ertüchtigt wird.

Aus dieser Jugend kann dann später die Reichsluftwaffe und die Zivil-Luftfahrt die Kräfte entnehmen, die sie braucht. Der ganze Ausbildungslehrgang von frühester Jugend ist darauf angelegt, der Jugend Materialkenntnis, flugtechnisches Wissen und jene charakterliche Schulung mitzugeben, die sie zu Männern macht, auf die sich der Führer und das deutsche Volk verlassen können. Schon in der kleinsten Gemeinschaft des Kursus wächst das heran. Schließlich kostet ein Hochleistungsflugzeug, mit Seidenbatist bezogen, 5 Rm. Diese für einen Jungen sehr hohe Summe hat nicht jeder, auch viele Eltern können es sich nicht leisten, 5 Mk. für diese Zwecke herzugeben. Also muß der eine dem andern helfen. Werkstattarbeit ist Kameradschaftsarbeit! So wie sich der Lehrer als Meister über seinen Lehrling fühlt, so gibt sich jeder Schüler als Kamerad des andern. Man findet hier ein wunderbares Kameradschaftsverhältnis, das von jugendlicher Begeisterung erfüllt ist. Immer wieder kommen sie zusammen, 12 Pioniere des neuen deutschen Fliegergeschlechts, das einstmals berufen ist, die Heimat und das Vaterland zu schützen.

Alfons van Bevern.



Photo: Heinz Hilpert.

Große Zuchtviehversteigerung von Bullen und Schweinen

ǂ **Paderborn**, 8. Februar.

Die von der Westfälischen Herdbuchgesellschaft für die Zucht des schwarzweißen Tieflandrindes und dem Westfälischen Rinderstammbuch der Rotbuntzüchter in Gemeinschaft mit dem Landesverbande westfälischer Schweinezüchter abgehaltene 85. Zuchtviehversteigerung war beschickt mit 42 schwarzbunten und 18 rotbunten Bullen wie auch 66 Ebern und 25 Erstlingssauen. Die Prämiierung hatte bei den Bullen folgendes Ergebnis:

Schwarzbunter Tieflandschlag. Bullen, 14—20 Monate alt: 1a-Preis „Siegfried", Bes. Jos. Aike, Ottenhausen (Kr. Höxter); 1b. „Kurt", Bes. Heinrich Schäfers, Sieveringen (Kr. Soest); 2a. „Hagestolz", Bes. Freiherr von der Borch, Holzhausen (Kr. Höxter); 2b. „Igel", Bes. Joh. Spellerberg, Siddessen (Kr. Warburg); 3a. „General", Bes. Ferd. Koch, Heessen (Kr. Beckum); 3b. „Ludwig", Bes. Ww. Goebel, Oechtringhausen (Kr. Büren). — Bullen, 12—14 Monate alt: 1a-Preis und Siegerpreis „Gambrinus", Bes. Bernh. Breloh, Ahlen; 1b. „Garibals", Bes. Franz Helmig, Wadersloh; 1c. „Garant", Bes. Hubert Breloh, Diestedde; 2a. „Kassube", Bes. Wilh. Glitz, Schirmeke (Kr. Höxter); 2b. „Panzer", Bes. Wilh. Kröger, Wehdem (Kr. Lübbecke); 2c. „Knipp", Bes. Hankland, Rothehaus (Kr. Warburg); 3a. „Baldur", Bes. Heinrich Lemke, Lipperode (Kr. Lippstadt); 3b. „Fels", Bes. Aug. Gemmeke, Albausen (Kr. Höxter).

Rotbunter Tieflandschlag. 1a-Preis und Siegerpreis „Robust", Bes. Bernh. Brintrup-Feldhaus, Roxel bei Münster; 1b. „Ludwig", Bes. Richard Roking, Altenberge (Kr. Steinfurt); 2a. „Leopard", Bes. Werner Berendes, Flechtmerhof (Kr. Höxter); 2b. „Soldat", Bes. Ludwig Büttner, Grevenburg bei Steinheim; 2c. „Werwolf", Bes. Joh. Frintrop, Dalheim bei Westheim; 3a. „Rolf", Bes. Bernh. Brintrup-Feldhaus, Roxel; 3b. „Kastor", Bes. Karl Berkensträter, Holthausen (Kr. Büren).

Besondere Prachtexemplare waren die beiden Siegerbullen: der schwarzbunte „Gabriel"-Sohn „Gambrinus", Bes. und Züchter Bernh. Breloh in Ahlen, und der rotbunte „Robin"-Sohn „Robust", Bes. Bernh. Brintrup-Feldhaus, Roxel bei Münster.

Bei dem durch den starken Besuch bekundeten großen Interesse der Züchter war naturgemäß der Verlauf der Veranstaltung ungemein flott. Der schwarzbunte Spitzenbulle „Gambrinus" brachte in der Versteigerung den stattlichen Erlös von 1200 Mk. und damit den höchstgezahlten Preis für schwarzbunte Bullen, während der Siegerbulle der rotbunten Tiere, „Robust", um 1300 Mk. den Besitzer wechselte. Die prämiierten schwarzbunten Bullen brachten in der älteren Klasse einen Durchschnitt von 842 Mk., in der jüngeren Klasse einen Durchschnitt von 963 Mk., der gesamte Durchschnitt der schwarzbunten Bullen (41 verkaufte Tiere) betrug 774 Mk. Bei den rotbunten Bullen stellte sich der Durchschnittspreis für die prämierten Tiere auf 950 Mk., der Durchschnitt aller verkauften rotbunten Bullen auf 830 Mk. Beide Gruppen wurden bis auf ganz kleinen Ueberstand restlos verkauft.

Bei der Prämiierung der Schweine erwies sich als der erfolgreichste Züchter Hense, Merklinghausen, dessen Material als recht gut bezeichnet wurde. Der Spitzeneber der jüngeren Klasse aus der Henseschen Zucht brachte 190 Mk. Der gleichfalls der Henseschen Zucht entstammende Spitzeneber der älteren Klasse erzielte sogar 300 Mk. Auch andere gute Eber brachten recht ansehnliche Preise zwischen 250 und 300 Mk. Mit ganz ausgezeichnetem Material war die Gruppe der Sauen ausgestattet. So konnte es nicht wundernehmen, daß eine Müssemeiersche Sau sogar einen Preis von 320 Mk. erzang.

Münsterländer Familienkunde.

ǂ **Telgte**, 8. Februar.

Ab Samstag, den 15. Februar, wird die sehenswerte Ausstellung „Münsterländer Familienkunde" eröffnet. Unter teilweiser Verwertung des reichhaltigen Materials, das im Jahre 1934 in der Ausstellung „Westfälische Familienkunde" vom Landesmuseum Münster gezeigt wurde, will die Telgter Ausstellung des näheren den Raum Münster-Land erfassen und der weiteren Familienforschung erschließen. Erstmalig wird der Oeffentlichkeit neues quellengeschichtliches Urkunden-Material aus der bäuerlichen Hofgeschichtsforschung des Münsterlandes zugänglich gemacht. Weiter werden an interessanten Beispielen die verschiedenen Darstellungsarten der Familienforschung erläutert (Stamm-, Ahnen-, Nachfahren- und Sippschaftstafeln). Außer den archivalischen und historischen Quellen sollen besonders die Familienbilder und Gruppenbilder aus alter Zeit gezeigt werden.

Neue Handwerksmeister.

△ **Münster**, 8. Februar.

Im Bereiche des Handwerkskammerbezirks Münster haben sich im Laufe des Januar 122 Handwerksgesellen der Meisterprüfung unterzogen. Von diesen bestanden 96 (78,68 Proz.), 24 (19,68 Proz.) bestanden die Prüfung nicht, und 2 (1,64 Proz.) traten vor Beendigung der Prüfung zurück. Die Namen der neuen Meister sind u. a.:

Bäcker: Johann Weeg aus Borken; Johannes Goeke aus Wadersloh. Damenschneider: Frau Maria Espeter aus Dülmen; Anna Köhler aus Greven; Katharina Wienefort aus Ochtrup; Elisabeth Bennemann aus Bohren bei Warendorf; Maria Seggewerth aus Wulfen. Elektro-Installateure: Franz Wessel aus Ahlen; Wilhelm Müller aus Dorsten; Heinrich Dufhues aus Freckenhorst; Bernhard Paskert aus Escher; Heinrich Röhring aus Greven; Friedrich Wittenbrink aus Warendorf. Friseure: Alfred Lübbert aus Drensteinfurt; Otto Münstermann aus Heek; Bernhard Nienkemper aus Schöppingen. Herrenschneider: Hubert Petermann aus Coesfeld; Heinrich Imbruck aus Dorsten; Franz Schonnebeck aus Legden; Ewald Zumbrunn aus Nienberge. Holzschuhmacher: Johann Wantia aus Ammeloe bei Vreden; Josef Holz aus Borghorst; Josef Stegemann aus Börnste bei Dülmen; Anton Droppelmann aus Ascheberg; Josef Hallekamp aus Coesfeld; Bernhard Schnieder aus Seppenrade; Heinrich Wierling aus Welte bei Dülmen. Klempner und Installateure: Albert Hinkemann aus Emsdetten. Kraftfahrzeugschlosser: Ludger Schwermann aus Billerbeck; Wilhelm van Clewe aus Dingden; Johann Depven aus Hörstel. Maler: Karl Höing, Wilhelm Hülsken, Erwin Meyermann, Albert Potthoff und Johann Wanning aus Bocholt; Clemens Jürgens aus Emsdetten; Bernhard Sommer aus Freckenhorst; Franz Roßmöller aus Nienberge; Johann Krabbe aus Schöppingen. Schmiede: Franz Kipp aus Altenberge; Karl Loß aus Billerbeck, Josef Köning aus Harle bei Coesfeld; Friedrich Lütkemöller aus Ladbergen; Josef Schävers aus Nordwalde. Schuhmacher: Josef Raussen aus Borghorst; Bernhard Möllmann aus Borken; Wilhelm Baumeister aus Buldern; Alfons Kerstingkötter aus Greven; Karl Perick aus Neuenkirchen; Heinrich Bülte aus Rheine. Tischler: Albert und Wilhelm Kösters aus Greven; Otto Winkler aus Lengerich; Wilhelm Tiggesbäumker aus Oelde.

*

△ **Münster**, 8. Febr. **Der Treuhänder der Arbeit sprach in Münster.** Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Westfalen nahm Gelegenheit, in der westfälischen Hauptstadt zu den bevorstehenden Vertrauensratswahlen zu sprechen. Der Treuhänder der Arbeit, Hahn, wies dabei eingangs auf die außerordentlichen Erfolge unseres Führers im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit hin. Wenn der Führer sich als großes Ziel gesetzt habe, in Deutschland eine Gemeinschaft zu bilden, so sei zunächst einmal die Betriebsgemeinschaft zu erreichen. „Wir gehen davon aus," unterstrich er, „daß der Betrieb die Zelle der großen Wirtschaft ist. Der Führer des Betriebes ist heute wieder der verantwortliche Führer. Dazu gehört, daß alle Fragen in rechter sozialer Selbstverwaltung innerhalb des Betriebes geklärt werden."

※ **Wadersloh**, 8. Febr. **Vertretungsweise mit der Verwaltung des Amtes beauftragt.** Der Landrat des Kreises Beckum, Oberregierungsrat Gärtner, hat auf Vorschlag des Kreisleiters der NSDAP, Scholdra, und der Gauleitung den Verwaltungsdirektor Voß, Ahlen, mit der vorläufigen Verwaltung der Amtsverwaltung Liesborn-Wadersloh beauftragt. Bekanntlich ist der bisherige Amtsbürgermeister Tanseglock zum Stadtkämmerer nach Rheine berufen worden. Verwaltungsdirektor Voß wurde vom Bürgermeister der Stadt Ahlen auf die Dauer eines halben Jahres beurlaubt.

※ **Beckum**, 8. Febr. **Vermögensbeschlagnahme.** Der Oberstaatsanwalt in Münster hat die Beschlagnahme des Vermögens der jüdischen Ehefrau Henriette Windmüller in Beckum, zur Zeit in Italien, und deren Sohn mit unbekanntem Aufenthalt verfügt. Es ist der dingliche Arrest angeordnet. Unter Hinterlegung von 40 000 Mark wird die Vollziehung des Arrestes gehemmt.

Die VEW in der westfälischen Wirtschaft.

Mit 110000 Volt ins Sauerland.

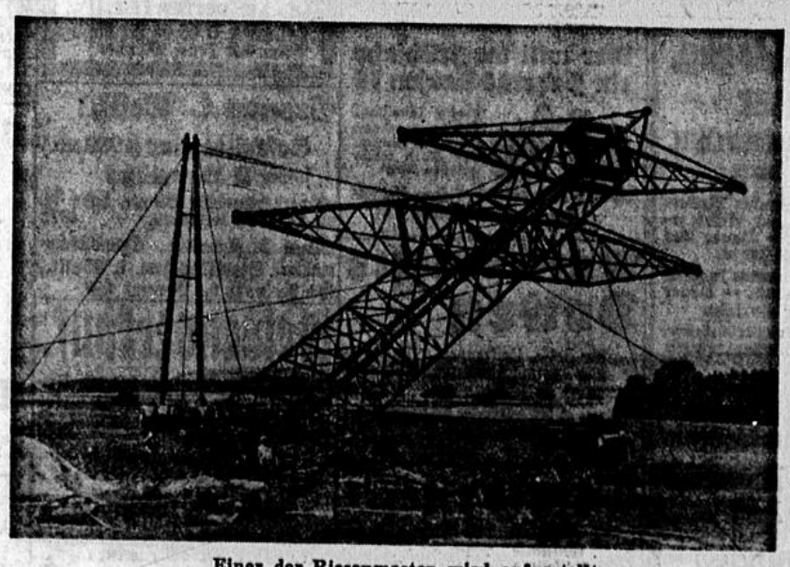
Einer der größten Faktoren der westfälischen Wirtschaft sind ohne Zweifel die VEW, die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalens mit etwa 3500—4000 Angestellten und Arbeitern. Außerdem sind die VEW mit die besten Großabnehmer der heimischen Industrieerzeugnisse, die zum Bau von Neuanlagen und -leitungen erforderlich sind.

Die dank der Maßnahmen der Reichsregierung wieder einsetzende Belebung der Wirtschaft nach der Machtübernahme hat erhöhte Anforderungen an die Leistung der Energiewirtschaft gestellt und diese nicht nur zum erhöhten Absatz geführt, sondern auch Neuanlagen und Mehrleistungen erforderlich gemacht, die eine ausreichende Stromversorgung der aufstrebenden Industrie zu gewährleisten in der Lage waren. In den drei Jahren seit der Machtergreifung betrug die Steigerung der Stromabgabe im Durchschnitt jedes Jahr 10 Prozent. Im Jahre 1935 lag die Stromerzeugung mit einer Jahresarbeit von 660 Millionen Kilowattstunden bereits 12½ Prozent über derjenigen des Jahres 1929, dem Jahre der bis dahin höchsten Stromerzeugung. Im laufenden Jahre beträgt die Zunahme des Stromverbrauches in Haushalt, Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie bisher 12 Prozent gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres.

Diese gewaltigen Leistungen sind nur durch die Einführung der Verbundwirtschaft möglich, die die Leistungen aller den VEW gehörenden und für die VEW arbeitenden Kraftwerke zusammenfaßt. Der Durchführung dieser Verbundwirtschaft dient ein Hochspannungsnetz, das sich über das ganze, mehr als Zweidrittel der Provinz Westfalen umfassende Versorgungsgebiet der VEW erstreckt. Dieses Hochspannungsnetz ist gleichzeitig zu gegenseitiger Aushilfe mit den benachbarten Landesversorgungen gekuppelt.

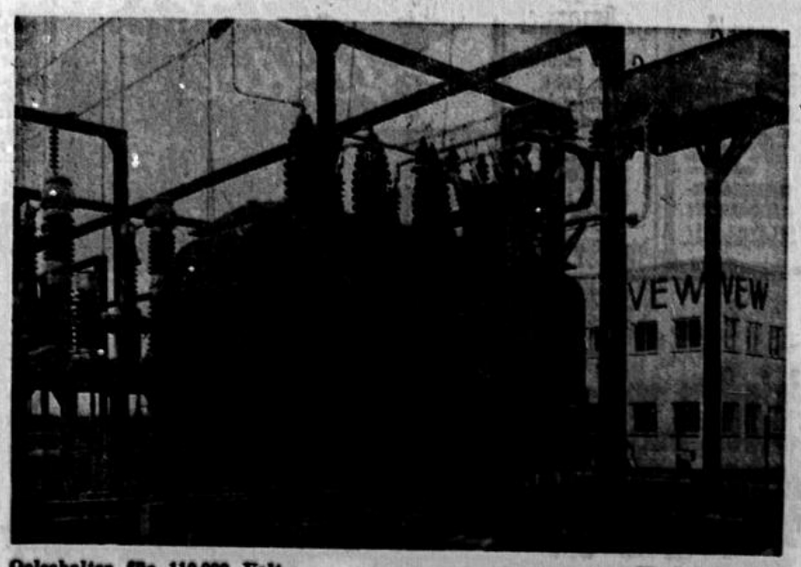
Die steigenden Anforderungen des Sauerlandes machten die Durchführung eines bereits in den Jahren 1930/31 ausgearbeiteten Projektes erforderlich. Die Versorgung des Sauerlandes mit elektrischer Energie durch die VEW erfolgte bisher, außer zahlreichen örtlichen Wasserkraftwerken, nur durch eine 25 000-Volt-Leitung von Krukel nach Neheim. Da diese Leitung den Anforderungen der Sauerlandindustrie nicht mehr gerecht werden konnte, mußte eine neue Leitung von 110 000 Volt vom Großkraftwerk Gerstein über das Umspannwerk Unna zum Umspannwerk Neheim geführt werden. Diese neue Leitung sichert die Energieversorgung des Sauerlandes auf Jahre hinaus. Die neue 110 000-Volt-Leitung ermöglicht einen technisch und wirtschaftlich idealen Austausch der Wasserenergie des Sauerlandes mit der Steinkohlenenergie des Industriebezirkes und eine restlose Ausnutzung der dargebotenen Wasserspende durch den Verbundbetrieb mit den Wärmekraftwerken.

Zum Bau dieser Leitung wurden gebraucht: 1260 Tonnen Eisenkonstruktionen, 2204 cbm Beton, 4742 Tonnen Kies, 8840 Sack Zement, 1360 Stück Holzschwellen, 5475 Stück Isolatoren, 117 Kilometer Stahlaluminiumseil, 9 Kilometer Stahlseil; außerdem waren während der Bauzeit 240 Volksgenossen beschäftigt. Von welch großer Bedeutung also auch in wirtschaftankurbelnder Beziehung dieser Bau der neuen Leitung war, beweisen die angegebenen Zahlen.



Einer der Riesenmasten wird aufgestellt.

Da die VEW kein Privatunternehmen wie das REW sind, sondern ein rein kommunales Unternehmen, das nur mit kommunalem Gelde arbeitet, so ist die Bindung der VEW mit den Kommunen ihres Versorgungsbezirkes sehr eng. Auch hieraus und aus den vorhergegangenen Ausführungen ergibt sich, daß sie den vom Energiewirtschaftsgesetz angestrebten Maßnahmen: „einen zweckmäßigen Ausgleich durch Verbundwirtschaft zu fördern und dadurch die Energieversorgung so sicher und billig wie möglich zu gestalten", gerecht werden.



Oelschalter für 110 000 Volt. Werkphoto (M).

Stadttheater Münster i. W.

Spielplan vom 9. bis 16. Februar 1936.

Stadttheater:

Sonntag, 9. Februar, 15,15 Uhr, Ende 17 Uhr: Einmaliges Tanzgastspiel Mary Wigmann und ihrer Tanzgruppe. — 19,30 Uhr, Ende 22,30 Uhr: „Die Fledermaus", Operette.

Montag, 10. Februar, 20 Uhr, Ende 23 Uhr: Geschlossene Vorstellung „Carmen", Oper.

Dienstag, 11. Februar, 20 Uhr, Ende 22,30 Uhr: Miete Di. B, 11. Vorstellung „Falstaff", Komische Oper.

Mittwoch, 12. Februar, 20 Uhr, Ende 22,45 Uhr: Miete Mi. B, 11. Vorstellung „Ihre Hoheit, die Tänzerin", Operette.

Donnerstag, 13. Februar, 20 Uhr, Ende 22 Uhr: Miete Do. B, 11. Vorstellung „Verlobung im Fasching", Lustspiel.

Freitag, 14. Februar, 20 Uhr, Ende 22,30 Uhr: Miete Fr. B, 11. Vorstellung „Straßenmusik", Lustspiel.

Samstag, 15. Februar, 20 Uhr, Ende 22,30 Uhr: „Martha", Oper.

Sonntag, 16. Februar, 15,15 Uhr, Ende 18 Uhr: „Carmen", Oper. — 19,30 Uhr, Ende 22,15 Uhr: Miete So., 12. Vorstellung „Ihre Hoheit, die Tänzerin", Operette.

Kammerspielhaus:

Sonntag, 6. Februar, 20 Uhr, Ende 22,15 Uhr: „Ehe in Dosen", Lustspiel.

Montag, 10. Februar, 20 Uhr, Ende 22 Uhr: Geschlossene Vorstellung „Irrgarten der Liebe", Schwank.

Dienstag, 11. Februar, 20 Uhr, Ende 22 Uhr: Geschlossene Vorstellung Niederdeutsche Bühne „Kramer Kray".

Mittwoch, 12. Februar, 20 Uhr, Ende 22,15 Uhr: Geschlossene Vorstellung „Ehe in Dosen", Lustspiel.

Donnerstag, 13. Februar, 20 Uhr, Ende 22 Uhr: „Irrgarten der Liebe", Schwank.

Freitag, 14. Februar, 20 Uhr, Ende 22,15 Uhr: „Sprung aus dem Alltag".

Samstag, 15. Februar, 20 Uhr, Ende 22 Uhr: Erstaufführung „Am Teetisch", Lustspiel.

Sonntag, 16 Februar, 20 Uhr, Ende 22 Uhr: „Der alte Wrangel", Komödie.

Bücherbord.

Ein schönes Olympia-Geschenk.

30 Jahre nach den ersten neuzeitlichen Olympiaspielen (1896 in Athen) kann Deutschland die Austragung der Olympischen Spiele vorbereiten und durchführen. Nach dreißig Jahren wird damit Deutschland eine Ehrung zuteil, die es schon lange verdient gehabt hätte: denn deutscher Forschergeist und der Drang deutscher Wissenschaftler, dem artverwandten Griechentum nachzuspüren, führten zur Neuentdeckung des alten griechischen Olympia und zu neuer Lebenskraft des olympischen Gedankens. Die Ausgrabungen in Griechenland (1875—81), die Ernst Curtius endlich durchführen konnte, schenkten der Welt Schätze erlesensten Wertes und führten der olympischen Idee neue Leucht- und neue Ausstrahlungskraft ein.

Darum ist es zu begrüßen, wenn der August-Hopfer-Verlag, Brug. Bez. Magd., Richard Hamanns verdienstvolle Schrift Olympische Kunst gerade jetzt herausgibt. 60 Abbildungen, die den verwöhntesten Ansprüchen genügen dürften, künden von den unsterblichen Kunstwerken der griechischen olympischen Künstler, die deutsche Forscher der Welt wiederschenkten. Der Text und die Erläuterungen sind so gehalten, daß auch der Nicht-Archäologe in dieser einzig schönen Welt bald heimisch wird und über die Fakten und Stein-Zeugen hinaus etwas von dem olympischen Geist und der olympischen Idee verspürt, die doch eigentlich letzter Grund und letzte Tiefe der ganzen Olympie sind. -lr.-

*

Illustrirte Zeitung. „Freut Euch des Lebens", so lautet die Faschingsdevise. Die „Illustrirte Zeitung" (Verlag J. J. Weber, Leipzig) steht auch in diesem fröhlichen Zeichen. In ihr hat Eugen Kalkschmidt unter Benutzung des Materials der gegenwärtig in München gezeigten Faschingsausstellung „Die Schatzkammer des Prinzen Karneval" den Versuch unternommen, einen Ueberblick über die Geschichte des Faschings zu geben. Heitere Karnevalsgeschichten ergänzen den Beitrag über den Fasching. Im übrigen bringt die Zeitschrift wie stets gehaltvolle Aufsätze namhafter Männer über große politische, künstlerische und sonstige Fragen. Aufnahmen von den Bühnen, von Fastnachtskostümen und vieles andere mehr vervollständigen den abwechslungsreichen Bildteil.

ADOLF HITLER-POLYTECHNIKUM



Hoch- und Tiefbau, Maschinen-Bau, Betriebs-Technik, Elektro-Technik, Ing.-Kaufmann, Auto- und Flugzeug-Bau, Lehr-Werkstätten. Staatlich anerkannt. — Druckschen frei.

Friedberg i. Hessen 5 MIN. VON BAD NAUHEIM

Staatlich anerkannte Schule zur Ausbildung von Säuglings- u. Kleinkinderpflegerinnen u. Schwestern im Waisenhaus St. Johann, Osnabrück.

Alter 18–30 Jahre. Zweijähriger Lehrgang. Jedes Jahr schließt mit staatl. Prüfung ab. April Beginn des neuen Schuljahres. Schulgeld und Pension je Monat RM. 40,—. Näh. durch die Oberin, Johannisstr 39/40. 1542

Missionsberuf.

Fromme, begabte Volksschüler von 12—15 Jahren (Sexta bis Abitur in 7 Jahren) und Gymnasiasten die Missionspriester, ferner brave Jünglinge aus guter Familie, bes. Handwerker, die Missionsbrüder werden möchten, mögen sich wenden an den Superior der **Vinzentiner**, Missionsschule St. Vinzenz, Niederprüm 8 bei Prüm, Eifel.

St. Vinzenzhaus

Cloppenburg i. O.

Kath. Erziehungs- u. Unterrichtsanstalt für schwachbegabte Kinder (Knaben u. Mädchen) unter Leitung der Schwestern U.L.Frau

Staatl. anerkannte private Hilfsschule

Für schulentlassene schwachbegabte Mädchen eine besondere Ausbildung in allen Zweigen des Haushaltes. 1700

2 jg. Mädel

finden zu Ostern liebevolle Aufnahme in kleiner Pension. la. Ref. Clara Ellerbeck, Münster, Warendorfer Straße 103. 1840

Pensionat St. Joseph

Rheinbach bei Bonn.

Grundschule, Lyzeum, ein- u. dreijähr. Frauenschule, Realgymnasiale Studienanstalt, Haushaltungsschule. 539

Alle Schulzweige sind staatl. anerk.

Schwestern U. L. Frau

Sozial-Pädagog. Seminar

Münster i. W., Hörsterstraße 44.

Telephon 21133.

1. Staatlich anerkanntes Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnen-Seminar. — Dauer der Ausbildung zwei Jahre.
2. Staatlich anerkanntes Jugendleiterinnen-Seminar. — Dauer der Ausbildung ein Jahr.
3. Fröbelsche Kinderpflegerinnen-Schule. — Ausbildungszeit ein Jahr. 882

Beginn der Kurse Ostern.

Auskunft durch die Leitung:

Maria Hensen.

Geldsorgen? ...

Wir beheben sie!

Entschuldungen

Sofor durchgreifende Hilfe.

Kredite für Anschaffungen usw.

So unsere kos enlose Auskunft gegen Rückporto durch 360

Kunden-Dienst Wirtschaftshilfe G.-A., Dortmund, Jos.straße 13

Das billige Eigenheim



Baulustige mit Eigenkapital oder gesichertem Einkommen wollen kostenlos und unverbindlich unseren Prospekt No. 21 anfordern.

Deutsche Bau- u. Wirtschaftsgemeinschaft e.G.m.b.H. Köln, Mevissenstr. 31a

Bisher stellten wir für rund 3600 Häuser 39 Millionen RMk. bereit.

Sonntag, 18 Uhr ...

Ein junges Paar nach dem andern geht den „Alten Steinweg" hinauf und weiter zur „Kuhstraße". Warum? Ist denn gerade dort etwas Besonderes? Nun, machen Sie doch heute selbst mal den Weg über den Alten Steinweg und weiter zur Kuhstraße, dann werden Sie verstehen, warum schon ein Schaufenstersehen, warum schon ein Schaufenster-Besicht so v eles bietet und verspricht, was die Heilborn-Möbelschau in Güte und Preiswürdigkeit bestimmt hält.

MÖBELHAUS

Heilborn

Münster

Hauptgeschäft: Kuhstr. 14

Gegr. 1874

Sonderschau: Alter Steinweg 27a

Urlaub auf See

Reisen auf deutschen Schiffen sind Reisen auf deutschem Boden!

3wöchige Ferienreise nach Amerika jeden Donnerstag ab Hamburg ca RM 517.- einschließlich Hotel und Verpflegung

Im Frühjahr 1936 an die Gestade des blauen Mittelmeers mit M. S. „Milwaukee", dem Erholungs- und Vergnügungsreiseschiff

Fünf Mittelmeerfahrten von Mitte Februar bis Ende Mai ab RM 340.-

Es reist sich gut mit den Schiffen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Vertreter M. Lückertz, Münster i. W., Drubbel 4.

Stil-Möbel

auch moderne, in bester und feinster Ausführung, direkt an Private.

Möbelfabrik

Gebr. Röttger, Velen i. W.

Gegründet 1848

Er hört schwer und quält sich



etwas zu verstehen. Das sieht unschön aus, erschwert die Berufstätigkeit und mindert die Freude am Leben. In vielen Fällen verhilft der elektrische Hörapparat „Overhage" zu gutem, lautstarkem und klangreinem Hören von Sprache und Musik. Der Hörapparat „Overhage" ist bequem in der Tasche und unauffällig im Ohr zu tragen. Vorführung unverbindlich in besonderen Räumen, auf Wunsch auch in Ihrer Wohnung.

Preis von RM. 27.- an.

Optische Anstalt Overhage

Münster i. W., Prinzipalmarkt 3.

Hotel-Restaurant Küpper-Fechtrup

Münster i. W., Fernruf 20390

bringt seine 1356

Gesellschaftsräume

in empfehlende Erinnerung

Wer will im Frühjahr ein Fahrrad kaufen ??



Heute schreiben! Wir machen Ihnen einen Vorschlag, der Ihnen sofort gefallen wird!

A. u. P. Stricker, Fahrradfabrik Brackwede-Bielefeld 181

Wasserdichte Decken

für Zelte, Lastwagen, Waggons usw., prima Qualität, preiswert sofort lie erbar. 5913

Paus & Niester, Münster, Deckenfabrik, Neubüttr. 52 — Telephon 221 87.

Tafelbestecke

72teil. Garnitur, 100 Silberauflage, 30 J. Garantie. RM. 81.- Monatsrat. RM. 10.—. Katal. 25 grat.

K. Richter, Solingen 346

Augenstar-Entzündungen wie diese ohne Operat. ohne Berührung der Augen beseitigt werd n, lehrt Aufklärungsschrift v. A. Boros, Berlin W Uhlandstr 149, gegen 20 Pfg Porto (211

Durch die Zeno-Zeitung werden Leist wirtschaftlich werben!

Waschmaschinen Trockenschleuder Heißmangel

liefert günstig Wb. Löbe, Maschinenfabrik Hennet/Sieg

Jede Anzeige hat Erfolg

Sendker Möbel

Fabrik Freckenhorst

Haben mehrere wenig gespielte Flügel

darunter einen ganz vorzüglichen

Bechstein-

Flügel u. mehrere sehr gut erhaltene

Klaviere

billigst anzubieten

Pianohaus **A. Hoffmann**

Münster i. W., Spiekerhof 35-37

Kleine bessere landwirtschaftliche Besitzung

in kath. landschaftlich schöner Gegend mal an Wald oder Wasser, isolierte Lage, von zahlungsfähigem Reflektanten zu pachten od. zu kaufen gesucht. Angeb unter M K 866 a. d. Zentral-Zeitungs-Büro Münster

In Bocholt Raum u. Kraft für 150 bis 200 Webstühle **zu vermieten.**

Off. unter D 96 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Gronau i. Westf.:

Geschäftshaus (1930 erb.) sowie **2 Bauplätze**

an verkehrsreicher Straße, habe ich an Hand zu verkaufen. 873

Hans Riebemann, Grundstücksmakler. Bureaueinfurt i. Westf., Schillerstraße 7. Fernruf 297.

Weidenverkauf.

Am Donnerstag, den 13. Februar, nachm. 2 Uhr, werde ich für Frau Ww Bösking-Hesselt zu Osterwick-Horst (884

2 Morgen großen Buschweidenbestand

öffentlich meistbietend gegen längeren Kredit zum Verkauf ausstehen.

Sammelplatz auf dem Hofe.

H. Ronhoff, Osterwick.

3 Schaufenster,

Eiche, gut erhalten, infolge Umbaues billig zu verkaufen.

Schuhhaus Overmann Rheine.

3-Zimmer-Wohnung

(Neubau) mit Küche nebst Ladenraum im ganzen oder geteilt in größerem Industrieorte des Münsterlandes zum 15. 4. oder 1. 5. 36 **zu vermieten.** Off unt C D an Zeitungsverlag Lechte, Emsdetten.

Sparheizung „Heizbraun"

für Heißmangel liefert in allen Preislagen

Spezialvertrieb für Heißmangeln und Heizbraunapparate Otto Olbrysch, Essen, Henrietenstraße 51. Fernr. Essen 31129.

Vertreter an allen Plätzen ges.

Neue Gänsefedern



Zum Selbs reißen mit Daunen, doppelt gewaschen u. gereinigt. Pfd 1.50, beste Qualität 2.50, Daunen 3.50, weiß 5.—, Ia. 5.50, Ia.-Volldaunen weit 7.—, ger sse Federn mit Daunen halbweiß 3.25, weiß 4.—, Ia. 4.25, sehr zart und weich 5.25, Ia. 6.25, Versw. Garantie-Inlette. Versand p. Nachn., ab 5 Pfd portofr. Garantie für reelle, saubere Ware. Nehme Nichtgefall zurück. [277

Paul Wodtke, Gänsefederreinigerei Neutrebbin 144a. (Oderbruch), Altes u. großes Bet iedern-Vers ndgeschäft

Lücie

„Ein Weg zur Gesundheit"

so heißt die interessante Broschüre, die für jeden Kranken von großer Wichtigkeit ist Fordern Sie dieselbe sofort an Sie ist kostenlos

Lücie

Heidelberg - R. H.-Fuchs-Str. 3/83

DKW-Sportwagen

maschin. u. äußerlich in allerbester Verfassung, billig abzugeben. [870

Anfragen unter D 98 an die Anzeigenverwaltung der Zeno, Münster.

Krumpe Münster versichert alles Kraftfahrzeuge

„Zeno-Zeitung" Dein Heimatblatt

Achtung! Achtung!

Brautleute!

Habe eine größere Anzahl echt eich

Schlafzimmer

(schöne Modelle), komplett für Mk 145.— gegen bar zu verkaufen. Für die Haltbarkeit übernehme langjährige Garantie. 781

Mech Möbeltischlerei H. Mensing

Gescher i. W. Ruf 269.

Schöner

Kotten oder Landwirtschaft

zum Frühjahr od. Herbst 1936 37 v. zahlungsfähigem Landwirtssohn zu pachten gesucht.

Ang bote erbet. unter Z 64 an die Allgem. Zeitung, Coesfeld. 1862

Junges, tragendes 878

Rind

prima Abstammung verkauft

Bernh. Schulte Wilsing, Hof Dinklage, Bentlage b. Rheine

Motorrad D.K.W.

198 ccm, billig zu verkaufen. Näher Buchh. Mensing, Gescher i. W., Ruf 333.

Ältere

„Kleine"

kommt in einem Tage in viele tausend Haushaltungen des Münsterlandes, Emslandes und Niederrheingebietes.

Man beachtet sie überall,

wenn sie im Anzeigenteil der Gesamtauflage aller 15 Zeno-Zeitungen steht und bringt daher gute Erfolge.

Anzeigenverwaltung der Zeno, Münster i. Westf. Telephon 266 54

Angebote

Sommerwirtschaft sucht 854

Ig. Mädchen unter 17 J., zur Erlern. der Küche u. zum Bedienen der Gäste ohne gegenl. Vergütg. Kaffeehaus Wiendurg bei Münster.

Suche zum 1. 4. für meinen Geschäftshaush. weg. Verheiratung des jetzigen ein tüchtiges, ehrl., sauberes kath. 182

Mädchen

nicht über 20 J., das auch Gartenarbeit versteht. Ang. mit Zeugnisabschr. unt. D 95 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Suche z. 1. März oder später ein ehrliches kath.

Mädchen

im Alter von 15 bis 17 Jahren, für Haus- u. Gartenarbeit. 1863

Cläre Leffel, Ochtrup i. W., Wilhelmstraße.

Suche z. 1. März tüchtiges kath.

Mädchen

für alle vorkommenden Arbeiten. Zu erfragen oder Off. u. e 99 an d. Dülmener Zeitg., Dülmen. 1869

Suche zu bald ein zuverläss., sauber.

Zweitmädchen

für besseren Haushalt von 4 Personen. Kenntn. im Kochen und Nähen erwünscht. Offerten unter A G 3 an die Münsterl. Volkszeitung, Rheine.

Landwirt sucht für sofort oder zum 1. April ein 1864

Mädchen

für alle vorkommenden Arbeiten Küche abwechselnd Familienanschl. und Lohn. Daselbst wird zum selben Termin ein

Jungen

von 15—20 J. gesucht. Off. unt. 860 an Münsterl. Volkszeitung, Rheine

Hotel-Restaurant Nettmann, Greven i. Westf., sucht zum 15. Februar

Zimmermädchen

Bewerberinnen, die ähnliche Stellung bekleidet und Geschick zur Aushilfe im Bedienen der Gäste haben, erhalten den Vorzug. Im Juni wird

Kochlehrstelle frei.

Gewandte Töchter, mit gutem Auftreten vermögen, wollen sich bewerb.

Ehrliches, sauberes, kinderliebes

Mädchen

aus gutem Hause, für Geschäftshaushalt zum 1. 3. gesucht. 1849

Anton Frede, Billerbeck i. W., Telephon 65.

Tüchtiges 1851

Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort od. später gesucht.

Metzgerei Raabe, Münster i. W., Ludgeristraße

Zum 1. 4. braver 1881

Junge als Lehrling

für ein Eisenwarengeschäft in der Nähe von Münster gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Offert. unter I G 92 an den Zeitungsverl. Lechte, Emsdetten i. Westf.

In gröh. Dorfe (Kreis Coesfeld) findet 861

Modistin

mit Nähkenntnissen Erlernung. Laden mit Fenster, sowie Einrichtung kann übernommen werden. Anfragen unter Z 67 an die Allgemeine Zeitg. in Coesfeld.

Für Bäckerei, Kolonialw. und Café wird z. 1. 4. od. kath. 868

Verkäuferin

nicht über 20 J., gesucht, Angebote unter Nr. 44 an die Ant.-Annahme Holländer, Emsdetten.

Gesucht wird zum 1. 3. ein kath. zuverlässiger 853

Junge

im Alter von 16 bis 18 Jahren, bei gutem Lohn u. Fam.-Anschluß. Martin Albracht, Greven i. W., Bischöfl. Gymnasium.

Zum 1. oder 15. März **tüchtiger kath.** 867

Knecht

für kl. Landwirtschaft ges. H. Reiners, Lohne, Kreis Lingen.

170 Morgen groß. Hof, Nähe der Stadt Münster i. W., sucht zum 15. März kath. Landwirtssohn als

Eleven

bei englisch. Fam.-Anschluß, freier Wäsche u. Taschengeld. Off. unter M H 864 an das Zentral-Zeitungs-Büro, Münster.

Auf 200-Mg. groß. Gut, Nähe Münster wird z. 1. 4. kath.

Eleve

bei Fam.-Anschl. u. Taschengeld ges. Gute Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht vorh. Off. unter V 384 an Weltag-Agentur Wendel, Münster. 839

Gut ein Gut, Nähe Münsters, wird ein 883

Ackerknecht

gesucht. Kötters- oder Landwirtssohn bevorzugt. Bauer Clemens Schultmann, Mecklenbeck Weseler Str. 690

Röstkaffee

Ia Qualität, liefern bei **höchstem Verdienst** an nur reelle Verteiler in Kom. Verkaufsunterstütz. **Hagens & Schmidt,** Großrösterei, Bremen, Gegr. 1878. Postfach 1297

Gesuche

23jähr. Mädel, aus best. Familie, sucht baldigst eine Stelle als 1879

Haushaltspflegerin od. Stütze.

In allen Arbeiten selbständig u. gewissenhaft. Gute Kenntn. im Nähen. Familienanschluß. Kl. Privat- oder Geschäftshaushalt bevz. Ang. unt. A H 100 a. d. Ann.-Verw. der Zeno, Münster.

Mädchen

Landwirtstochter, 20 J., kath., perf. in Küche u. Haushalt, **sucht Stelle** zu sofort od. spät. in Privat- oder Geschäftshaushalt. Nähe es unt. Z 65 bei der Allgemeinen Zeitung Coesfeld. 845

Jung. Mädchen 25 Jahre, kath. Waise, **sucht Stellung** im Privathaushalt. Selbst. bat die Küche erl. u. ist in allen Hausarbeiten erfahren. Off. unt. Q R 10 an die Münst. Volksztg., Rheine.

Wo find. ein tüchtiger, strebs. **Schneidermeister** für Herren- u. Damen-Moden Gelegenheit sich selbst zu machen od. ein **Maßgeschäft** zu übernehmen? Nachweis erb. Belohnung. Westf. bevorz. Off. unt. V 365 an Westag-Agentur Wendel, Münster.

Landwirtssohn, kath., der 2 Semester die Landw.-Schule besucht hat u. 1 J. als Eleve tätig war, wünscht z. 1. April od. spät. **Stelle als Eleve** od. Stütze. **Landwirtstochter,** 21 J., 5 J. beim Landwirt in Küche u. Landwirtschaft abwechselnd tätig gewes., sucht Stelle z. 1. April od. spät., wo sie sich in der Küche weiter ausbilden kann. Off. unter I H 50 **postlgd. Gescher i. W.**

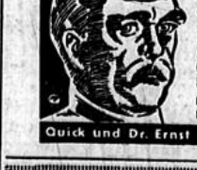
Mittlerin zwischen Angebot und Nachfrage

ist die „Kleine Anzeige" in den Zeno-Zeitungen. Kleine Anzeigen kosten nur wenig Geld, führen aber viel schneller zum Ziel

Bauernsohn, 29 J., kath., sucht **Stelle als Verwalter** oder **Stütze des Vaters** zum 1. April in intensiv. Betrieb. Westf. od. Rheinl. Sucht in der ist an selbständiges Arbeiten sowie an strengen Dienst gewöhnt, hat 2 Semester Landw.-Schule besucht u. ist 2 Jahre in fremd. Betrieb tätig gewesen. Fam.-Anschl. erwünscht. Gefl. Ang. unt. Nr. 145 an C. Wullner, Stadtlohn.

Suche für meine Tochter, 19 Jahre alt, kath., zur weiteren Ausbildung zum 1. März **Stelle** in Manufaktur- oder später Putz-Geschäft mit Fam.-Anschl., ohne gegenseitige Vergütung. 1830

Jos. Salden. Weiß-, Woll- und Manufakturwaren, **Dülken / Rhld.,** Neue Jülicher Straße 22.



Bismarck sagte bekanntlich – der Deutsche braucht, wenn er etwas unternehmen will, eine, aber noch besser 2 Flaschen Wein. So beurteilte der Altkanzler unsere Willenskraft. Ja, Aufmunterung zur rechten Zeit gebraucht jeder, aber es muß nicht Alkohol sein, sondern gesünder ist Quick mit Lezithin - eine Substanz frischer Aufbaustoffe in Würfeln. Quick stärkt Herz und Nerven — gibt Kraft und Ausdauer und steigert die Leistung. — Versuchen Sie bitte

Preis RM 1.20 in Apotheken und Drogerien. Probe gratis: Hermes, München, Gollstraße 7. **Quick** mit Lezithin

Quick und Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee — aus einer Quelle

Verlobungs- Vermählungs- und Geburtsanzeigen

In der Gesamtausgabe der Zeno-Zeitung erscheinen gleichzeitig in 15 Zeitungen des Münsterlandes, Emslandes und des Niederrheingebietes.

Ermäßigter Grundpreis für Familienanzeigen.

Anzeigen-Annahme durch

Anzeigen-Verwalt. der Zeno Münster, Albert Leo-Schlageter-Str 93. Tel. 266 54, oder durch die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Interessante Entdeckung beim Schuhputzen.

Wenn Sie Frauen, Mädchen oder Hoteldiener beim Schuhputzen beobachten, werden Sie immer finden, daß die Hälfte aller Schuhputzer zuviel Schuhcreme verbraucht. Die Folge davon ist, daß die Schuhe nicht genügend blank werden und daß das Leder mit der Zeit brüchig wird — ganz abgesehen davon, daß dieser unnötige Mehrverbrauch auch ins Geld geht. Sie vermeiden das und sparen Schuhcreme, wenn Sie Diamantine mit Sparlieb benutzen.

..... zufrieden mit Persil – das sind vielen Millionen von Persil sind alle, die ab und zu Persil-Vorschrift-unsinn .....

Das Wichtigste: Ein Doppelpaket reicht für einen mittelgroßen Waschkessel